



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



## **Antwort**

*von Josef Friedrich, zum Namen des Druckersohnes in Oberursel*

Frage vom 6. Dezember 2018:

*Wie hieß der Oberurseler Vater des jungen Münchener Druckers?*

Antwort:

**Nicolaus Henricus.**

Die Gewinnerin ist:

**Frau Brigitte Kieninger.**

Der Gewinn, ein Buch

„Tanus-Schätze“,

160 Seiten, gebunden 22,5 x 1,7 x 24,9 cm,

Ausgabe 2018, von Christine Jung,

wurde in den Geschäftsräumen der Oberurseler Woche,  
Vorstadt 20, 61440 Oberursel, überreicht.

Die Namen aller richtigen Einsendungen, (\*) können unter [www.ursella.org](http://www.ursella.org) eingesehen werden.



*Der Geschäftsführer des Hochtannus Verlags, Michael Boldt (links), und Josef Friedrich, der das „Nikolaus-Rätsel“ gestellt hat, gratulieren der Gewinnerin Brigitte Kieninger. Foto: ach*

---

Antwort von Josef Friedrich: „Namen des Druckersohnes in Oberursel?“

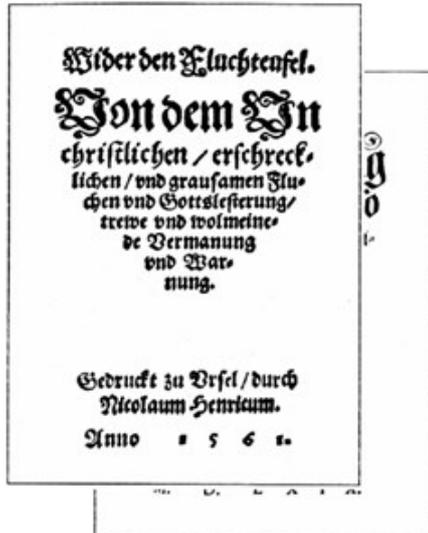


# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Erklärung zu Nicolaus Henricus:



Manfred Kopp ging den Spuren des ersten Oberurseler Buchdruckers nach. Er schreibt dazu in seinem Buch von 1964: Woher Nicolaus Henricus kommt ist unbekannt. Mit großer Wahrscheinlichkeit kann man aber annehmen, dass er aus Ursel stammte.

Nicht nur, dass er von 1557 bis 1599 in dieser Stadt druckte, er wählte auch



schon im Jahre 1558 die Schutzpatronin der Stadt, die heilige Ursula mit einem Pfeil in der Hand, für seine Druckermarke. Man hielt zwar die weibliche Gestalt für eine Darstellung der kirchlichen Wissenschaft und den Pfeil für das Symbol der Schärfe, doch das dürfte kaum stimmen. Der Pfeil ist das Attribut der Ursel. Der erste Drucker Ursels nahm also, obwohl er Protestant war, die Schutzheilige der Stadt als Vorlage für sein Druckerzeichen.

Henricus war verheiratet, und wir wissen von einem Sohn mit gleichem Namen. Will man das Geburtsdatum des Vaters schätzen, so kommt man bei einem Alter von 70 Jahren, etwa auf 1530, sodass er die Druckerei im Alter von 27 Jahren errichtet hätte. Sind auch die

|                   |                |        |
|-------------------|----------------|--------|
| Nicolaus Henricus | Eigene Drucke  | 96,70% |
|                   | Auftragsarbeit | 3,30%  |
|                   | Deutsch        | 77,00% |
|                   | Latein         | 23,00% |
| 1557-1597         |                |        |

persönlichen Daten nur mangelhaft zu bestimmen, so ist doch seine geistige Herkunft genauer zu festzustellen.

Henricus war einer der wenigen Drucker im 16. Jahrhundert, die mit ihrem Verlagsprogramm einer genau festgelegten Richtung folgten. Er begann seine Tätigkeit nicht in erster Linie aus geschäftlichen und beruflichen Interessen, sondern als Exponent einer Gruppe von



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



|           |                  |     |
|-----------|------------------|-----|
| Henricus  | Luth. Lehrfragen | 34% |
|           | Unterweisung     | 26% |
|           | Predigthilfen    | 14% |
|           | Streitschriften  | 12% |
|           | Zeitungen        | 10% |
|           | Kampfschriften   | 4%  |
| 1557-1597 |                  |     |

digten und keine Kompromissbereitschaft in Lehrfragen kannte.

Als Nicolaus Henricus sein erstes Buch druckte, war er Verleger, Lektor, Grossist und Buchhändler in einer Person. Er hatte den Kontakt mit den Autoren zu pflegen, musste die Strömungen seiner Zeit kennen, Lateinisch verstehen, Drucke vorbereiten und ausführen und auf der Messe in Frankfurt seine Werke verkaufen. Wenn Henricus seiner Werkstatt über 42 Jahre hinweg Bestand verleihen konnte, so zeugt das von seinen vielfältigen Fähigkeiten.

Pfarrern und Gelehrten, die mit heftigem Eifer und großer Strenge das Erbe der lutherischen Reformation verteidigten

[Weitere Informationen:](#)



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Die Namen aller richtigen Einsender/innen: (\*)

## 1. Frau, Brigitte Kieninger, Oberursel

Frau Dr. Heike Raestrup, Oberursel  
Frau Gisela Kalow, Oberursel  
Frau Hildegard Hess, Oberursel  
Frau Monika Haub, Oberursel - Stierstadt

Herr Aloisius Fischer, Oberursel  
Herr Helmut Lind, Oberursel  
Herr Jürgen Blumenstein, Oberursel  
Herr Norbert Kurz, Oberursel  
Herr Rolf Konrad, Oberursel,  
Herr Ralf Schmidt, Oberursel  
Herr Jürgen Leubecher, Eschborn

### (\*) Hinweis:

*Nach der **DSGVO** haben Sie das Recht, dass Ihr Name nicht genannt oder Ihr Bild verpixelt wird.*

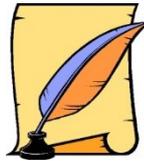
*Da wir alle unsere Geschichtsdaten nachhaltig in Buchform (.pdf-Format) und öffentlich (Internet) aufzeichnen, sind Veränderungen zu einem **späteren Zeitpunkt sehr schwierig bzw. unmöglich.***

*Wir bitten Sie deshalb, uns ihren Wunsch unverzüglich oder rechtzeitig bei der Teilnahme des Preisrätsels, mitzuteilen.*



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



## LESERBRIEFE:

*Sie können Leserbriefe zu diesem Thema jederzeit einsenden oder nachreichen.  
Unerwünschte Bilder werden unverzüglich gelöscht oder verpixelt.  
Eigener Text kann auf Wunsch gelöscht werden.  
Senden Sie uns einfach eine E-Mail.*

---

Liebes Rätselteam,

zu dem aktuellen Rätsel will ich eine Korrektur anbringen:

Der Autor der des Romans "Vorstadt" bezieht seine Geschichte von dem jungen Buchdrucker aus dem Buch von Pius Dirr über die Münchner Druckereien (1929)

Auf der Suche nach der Quelle für die herzerreißende Geschichte von dem Sohn, der gegen den Willen seines Vaters von Oberursel nach München geht und dem Briefwechsel zwischen Vater Henricus und Berg, Vater der Braut, habe ich in München nachgeforscht.

Pius Dirr war damals Direktor des Stadtarchivs.

Dort liegt auch sein Nachlass mit allen Quellen, die er für sein Buch herangezogen hat.

Der Briefwechsel der Väter kommt nicht vor. Es gibt ihn nicht.

Nach dieser Auskunft habe ich im Oktober 2015 mit der zuständigen Sachbearbeiterin im Archiv gesprochen und die Vermutung geäußert, dass Herr Dirr sich diese Geschichte ausgedacht hat. Auch der Stil, kein Zitat (!), spricht dafür. Sie hat mir zugestimmt. Zweifellos Fiction, keine Facts.

In meinem [Abschnitt "Übergang"](#) ist davon zu lesen.

Soweit meine Korrektur.

Mit Grüßen an die Arbeitsgruppe

*Ihr*

*Manfred Kopp*

